



Glossarium

Der Kapitalwert (Wert des Kapitals) einer Referenzperiode beinhaltet sämtliche bisher geleisteten Einlagen je Portfolio der Vermögenssteuerung. Die Einlagen bilden das Eigenkapital.

Der Inventarwert (Kurswert) einer Referenzperiode beinhaltet den Kurswert sämtlicher Assets eines Depots sowie die freie Liquidität des Portfolios auf Ebene der Depotbank. Der Gesamtwert bildet das Vermögen des Portfolios. Das Vermögen wird langfristig in der Regel bis zur Höhe des Brutto-Einkaufspreises der Wertpapiere im Anlagevermögen ausgewiesen (§ 247 Abs. 2 HGB). Zum Stichtag der handelsrechtlichen Wertfeststellung belasten Wertminderungen das EdgG, und Wertaufholungen verbessern bis zur Höhe des Einstandspreises (Brutto-Einkaufspreis) das EdgG. Wertzuwächse, die darüber hinausgehen, hellen lediglich das BE auf, und Wertminderungen vorheriger Wertzuwächse über Einstandspreis (Brutto-Einkaufspreis) belasten das BE.

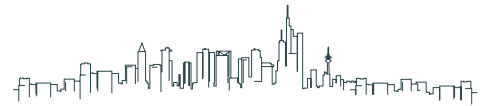
Die Performance eines Portfolios einer Referenzperiode beschreibt die Wertentwicklung, Periodenrendite, Rate of Return oder Total Return. Performance ist die angelsächsische Bezeichnung für Leistung, Erfolg. Performance steht für den Ertrag einer Kapitalanlage. Sie gibt den Wertzuwachs als Leistung eines Kapitalanlage-Managements, z.B. von Banken, Investmentfonds, etc. an. Die Performance gibt den historischen Ertrag (in %) für einen bestimmten Anlagezeitraum (Referenzperiode) an. Dieser Ertrag errechnet sich zum einen aus Kurs- und Währungsveränderung und zum anderen aus vereinnahmten Dividenden, Zinserträgen und Zinseszinsen nach Verrechnung sämtlicher Kosten der Depotbanken und Vermögensverwalter als Netto-Periodenrendite der Leistung des Anlage-Managements. Die Berechnung der Performance erfolgt meist für eine Periode bis zu einem Jahr.

Die Performance eines Assets einer Referenzperiode beschreibt die Wertentwicklung als Leistung eines Kapitalanlage-Managements. Dieser Ertrag errechnet sich zum einen aus der Kursveränderung und zum anderen aus vereinnahmten Dividenden, Zinserträgen und Zinseszinsen, jedoch ohne Kosten der Depotbanken und Vermögensverwalter als Brutto-Periodenrendite der Leistung des Anlagemanagements. Die Berechnung der Performance erfolgt meist für eine Periode bis zu einem Jahr.

Die geldgewichtete Performance ist aus Sicht des Anlegers die sinnvollere Variante. Er möchte die Frage beantwortet haben: Wie hat sich mein eingesetztes Kapital verzinst?

Die zeitgewichtete Performance wird auf dem Kapitalmarkt zur Beurteilung der Leistung des Managers verwendet. Diese Methode beantwortet die Frage, welche Performance der Vermögensverwalter in der Periode – unabhängig von der Höhe des Kapitaleinsatzes – erwirtschaftet hat.





Vermögenssteuerung

Die Rendite ist der Gesamterfolg einer Kapitalanlage, gemessen als tatsächliche Verzinsung (Effektivverzinsung) des eingesetzten Kapitals. Der Zins wird zumeist in Prozenten angegeben. Die Rendite differiert nahezu immer mit dem Prozentsatz des Nominalzinses oder der Dividende, weil der Erwerbskurs (Brutto-Einkaufspreis) in der Regel nicht mit dem Nennwert übereinstimmt. Für die Berechnung wird der Ertrag (Dividende, Zins), zum Beispiel 6 % (Coupon), in Beziehung zum Kurs, z.B. 150 %, gesetzt. $(6 \times 100) / 150 = 4 \%$ Rendite.

Der Ertrag einer gewerblichen Kapitalanlage unterscheidet zwischen ordentlichen und außerordentlichen Erträgen. Zins- und Dividendeneinnahmen sind ordentliche Erträge. Kursgewinne bei Veräußerung sowie Bezugsrechtserlöse gelten als außerordentliche Erträge.

Die High-Watermark kommt im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Gebühr zur Anwendung und berechnet die Gewinnbeteiligung des Vermögensverwalters (Managers) auf Basis der Wertsteigerung über den letzten Höchststand des Netto-Inventarwertes. Dies hat zur Folge, dass die erfolgsabhängige Gebühr erst anfällt, nachdem eventuelle Verluste wieder vollständig aufgeholt wurden.

Die Brutto-Trigger-Schwelle bestimmt als Ausgangsbasis die jährlich zu erreichende Performance eines Portfolios. Der vereinbarte Wert eines Portfolios wird kumuliert und ist für die jährliche Zielerreichung maßgebend. Sie bestimmt die erfolgsabhängige Gebühr des Vermögensverwalters (Managers) und fällt nur an, wenn zugleich die Wertsteigerung über dem letzten Höchststand des Netto-Inventarwertes (High-Watermark) liegt.

